

**Prof. Dr. Alfred Toth**

**Die ung. Wurzel \*KVR- „drehen, sich schnell bewegen, Feuer entfachen“**

Auch der vorliegende Beitrag ist wiederum einer Gruppe von Wörtern gewidmet, die nach dem Ausweis bzw. der Behauptung des Etymologischen Wörterbuches des Ungarischen (EWU) etymologisch nicht miteinander zusammenhängen, vor allem deswegen, weil sie qualitativ und quantitativ verschiedenen Vokalismus aufweisen.

parázs „glühende Kohle“

pirék „Scharlachlaus“, pirítani „(Kaffee) rösten, brennen“, pirók „Gimpel, Rotfink“, pirkadni „sich röten“, pirongani „scharrot werden“, pironlani, pirongani „id.“, piros „rot“  
pörc „Speckgriebe“, pörkölni „rösten“, pörzsölni „sengen, abbrennen (Stoppelfeld)“, pörnye „Flugasche“, pörs „hirsenartiger Ausschlag, Bläschen“, pörsenni „ausschlagen, aufspringen“, pörsedék = pörs

verő(fény) „Sonnenschein“. Czuczor-Fogarasi erwähnen noch: verő-malac „sütnivaló“  
vér „Blut“, veres, vörös „blutrot“, vir(r)adni „tagen (Morgenröte)“, usw.

Diese beiden Gruppen lassen klar das Feuer entfachen sowie in der Folge das etwas mit diesem Feuer Zubereiten oder Geschehen als gemeinsame Semantik erkennen. Die Belege der folgenden Gruppe lassen jedoch erkennen, dass dies keine Grundbedeutung sein kann.

parittyá „Schleuder“

perdülni, pördülni „sich drehen, wirbeln“, peregni, pörögni „sich drehen“, pereszlény „Quirl“, pergetni, pörgetni „herumwirbeln“, pergettyű, pörgettyű „Kreisel“, pörge „spiralförmig“

Die gemeinsame Bedeutung dieser Gruppe ist das Drehen oder das Sich-Drehen. Da etwas wegfliegen kann, wenn es sich schnell dreht, gehört wohl auch parittyá „Schleuder“ in diese Gruppe. Eng verwandt mit ihr ist die nächste Gruppe, die sich von allen bisherigen dadurch unterscheidet, dass bei ihnen der initiale Labial durch einen Alveodental ersetzt ist.

férni, fírni „hineingehen, Platz haben“, féreg „Wurm“, , fergegeteg „Gewitter“, fergetyű, förgettyű „Kammrad“, fordítani „drehen“, fordulni „sich drehen, umkehren“, forgatni „drehen, wenden“, forogni „sich drehen“, fúrni „bohren“, furkálni „oft bohren“  
fürge „behend, flink“.

Neben den bisher bekannt gewordenen Bedeutungen kommt hier das Drehen an Ort auf einer Unterlage (Bohren) hinzu. Der Wurm ist also nicht das Lochtier, sondern dasjenige, das Löcher erst macht. Wahrscheinlich gehört auch furcsa „drollig, komisch“ dazu, denn dt. drollig gehört zu engl. drill „bohren“, d.h. es liegt in beiden Fällen die gleiche semantische Motivation vor. Am weitesten semantisch vom Drehen und Bohren ist férni entfernt: Platz hat man, wenn man genug herausgebohrt hat, d.h. es liegt die

negative Raumvorstellung als etwas vor, das man aus einer vorbestehenden Substanz herausgeschlagen hat und nicht als positive Raumvorstellung, nach der man ein Gebäude in einen als leer zu präsupponierenden Raum hineinstellt.

Die letzte Gruppe, die aus nur drei Belegen besteht, ist kontrovers; mit Sicherheit gehört nur virgonc „munter, lebhaft“ zu unserem Thema, weil es nämlich lautlich und semantisch mit fürge übereinstimmt. Bei den beiden anderen Belegen ist bei féni angetroffene Raumvorstellung immerhin im Sinne des Abschlusses eines Raumes vorhanden:

veróce „kleine Gittertür“, verócer „Pfortader“, virgonc „munter, lebhaft“

Wie immer, fragen wir auch hier nach dem ältesten, sowohl lautlich als auch semantisch passenden Beleg:

Sum. burud<sub>x</sub> "durchbohren"

Da das sum. Wort mit akk. palāšu; šapālu; pilšu; šupālu; šuplu übersetzt wird, liegt wiederum ein Fall vor, weil ein sum. Wort nicht wie so oft über das Akk. vermittelt ins Ung. gelangt ist.

19.7.2011